AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL DES STADTRATES VON OLTEN

Vom 21. Juni 2021

Prot.-Nr. 174

Interpellation Gökhan Karabas (SP) betr. Ausbau der familienergänzenden Kinderbetreuung/
Beantwortung

Am 26. Mai 2021 hat Gökhan Karabas (SP) folgende Interpellation eingereicht:

«Gemäss Medienmitteilung des Kantons vom 28.4.21 werden Solothurner Einwohnergemeinden, welche ihre familienergänzende Kinderbetreuung ausbauen, mit finanzieller Unterstützung rechnen können. Mit den Finanzhilfen werden jene Gemeinden unterstützt, die Subventionen für entsprechende Leistungen erhöhen und dadurch die Drittbetreuung der Eltern senken.

- 1) Werden in Olten auch die Beiträge an die Familien erhöht, damit Eltern von einer erhöhten Finanzhilfe profitieren können? Falls nein, weshalb nicht?
- 2) Wie hoch ist die zu erwartende kantonale Unterstützung?
- 3) Wie weit ist die Direktion Bildung und Sport bei ihrer Bedarfserklärung zu den benötigten Plätzen, den Betreuungszeiten tagsüber und während der Ferien? Wann sind erste Ergebnisse zu erwarten?
- 4) Wie stellt die Stadt sicher, dass bei der Bedarfsabklärung für Tagesschulen möglichst viele Erziehungsberechtigte erreicht werden? (z.B. Fragebogen auf verschiedene Sprachen und/oder leichte Sprache, Angebot von Hilfe beim Ausfüllen, Online-Fragebogen, etc.?)
- 5) Erhielte unsere Stadt auch Subventionen, wenn sie jetzt die bereits seit langem geforderten, flächendeckenden Tagesstrukturen einführen würde? Wenn ja, wäre dies dann der optimale Zeitpunkt für die Einführung dieses wichtigen Angebotes?»

* * *

Stadträtin Iris Schelbert-Widmer beantwortet den Vorstoss im Namen des Stadtrates wie folgt:

Ausgangslage:

Gemäss der bereits erfolgten und behandelten Beantwortung des Postulats «Senkung familienergänzende Kinderbetreuung» gilt bezüglich Bundesfinanzhilfen Folgendes:

1. Für die Schaffung von familienergänzenden Betreuungsplätzen für Kinder und für Projekte mit Innovationscharakter seit 1. Februar 2003 bis 31. Januar 2023. Mittels Anschubfinanzierung werden zusätzliche Betreuungsplätze geschaffen. Empfänger sind die Trägerschaften (Kinderkrippen) im Bereich der familienergänzenden Kinderbetreuung. Die Oltner Institutionen sind darüber bestens informiert und Dank der Anschubfinanzierung konnten bis heute sieben Kinderkrippen eröffnet bzw. erweitert werden.

2. Für die Erhöhung von Subventionen von Kantonen und Gemeinden seit dem 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2023. Mit dem Ziel, die Drittbetreuungskosten der Eltern zu reduzieren. Empfänger dieser Finanzhilfen sind der Kanton und die Gemeinden. Die Stadt Olten hat dem Amt für soziale Sicherheit mitgeteilt, dass das Interesse der Stadt Olten besteht. In Zusammenarbeit mit dem VSEG wurden bis 7. Juni 2019 alle Gemeinden dazu befragt. Das Gesuch kann nur einmalig und ausschliesslich von den Kantonen eingereicht werden. Während drei Jahren der Subventionserhöhung insgesamt 37% der geplanten Erhöhungen. Die Auszahlung erfolgt degressiv (65%, 35%, 10%). Das Gesuch muss bis spätestens 30. Juni 2023 eingereicht werden.
3. Für Projekte zur besseren Abstimmung der Betreuungsangebote auf die Bedürfnisse der Eltern seit 1. Juli 2018 bis 30. Juni 2023. Projekte zielen darauf ab, die familienergänzenden Betreuungsangebote auf kantonaler, regionaler oder kommunaler Ebene besser auf die Bedürfnisse der Eltern abzustimmen, in dem sie:
 - a. Die Organisation der Kinderbetreuung vereinfachen
 - b. Eine kurz- oder langfristige Flexibilität der Betreuung bringen
 - c. Angebote mit wesentlich erweiterten Öffnungszeiten umfassen.

Empfänger sind die Trägerschaften (Kinderkrippen), welche solche Projekte anbieten. Diese Finanzhilfen sind auf drei Jahre begrenzt und umfassen höchstens die Hälfte der Projektkosten. Das Gesuch muss bis spätestens 30. Juni 2023 eingereicht werden.

Relevanz der Bundesfinanzhilfen für die Einwohnergemeinde Olten:

Die Stadt Olten wird somit von Bundesfinanzhilfen im zweiten Bereich profitieren. Als Referenzjahr gilt das Kalenderjahr 2019. Für die Gesucheingabe sind Subventionsänderungen relevant, die im Zeitraum August 2020 bis Juli 2023 getätigt werden. Wenn die Gemeinde von den Finanzhilfen profitieren will, muss die Einführung respektive Erhöhung der Subventionen in diesem Zeitraum erfolgen.

Betrachtet werden die jährlichen Nettoerhöhungen gegenüber dem Referenzjahr 2019: Liegen die Subventionen im Schuljahr 20/21 höher als im Kalenderjahr 2019, erhält die Stadt anteilmässig max. 65% der Subventionserhöhung vom Bund zurückerstattet. Für das Schuljahr 21/22 sind es maximal 35% und für das Schuljahr 22/23 noch maximal 10%. Wer die Subventionen später als per Schuljahr 20/21 erhöht, erhält also weniger Finanzhilfen.

Weitere Vorstösse mit Relevanz:

Corina Bolliger und Mitunterzeichnende haben eine Motion «Zeitgemässe Tagesschulen für Olten» eingegeben. Der Stadtrat hat die Motion beantwortet und eine Diskussion im Parlament ist noch hängig.

Ein überparteiliches Postulat für eine Bedürfnisabklärung von Tagesstrukturen wurde eingereicht. Der Stadtrat hat das Postulat beantwortet und eine Diskussion im Parlament ist noch hängig.

Beantwortung der Fragen:

1. *Werden in Olten auch die Beiträge an die Familien erhöht, damit Eltern von einer erhöhten Finanzhilfe profitieren können? Falls nein, weshalb nicht?*

Der Stadtrat hat fristgerecht die Beiträge per 01.08.2020 erhöht. Damit sollen die jährlich budgetierten 630'000 Franken für familienergänzende Kinderbetreuung bzw. 200'000 Franken für schulergänzende Kinderbetreuung anvisiert werden.

2. *Wie hoch ist die zu erwartende kantonale Unterstützung?*

Total werden während den drei Jahren Rückerstattungen vom Bund in Höhe von ca. 151'000 Franken erwartet. Die restlichen Mehrausgaben in den ersten drei Jahren sowie die vollen Mehrausgaben in den weiteren 3 Jahren in der Höhe von total ca. 261'200 Franken finanziert die Einwohnergemeinde Olten selber.

3. *Wie weit ist die Direktion Bildung und Sport bei ihrer Bedarfsabklärung zu den benötigten Plätzen, den Betreuungszeiten tagsüber und während der Ferien? Wann sind erste Ergebnisse zu erwarten?*

Das Projekt startet im Kalenderjahr 2021. Die Elternumfrage ist noch für das Jahr 2021 geplant. Die Ergebnisse sind erst im Jahr 2022 zu erwarten. Corona und die personellen Ressourcen der Direktion haben einen Start bisher verunmöglicht.

4. *Wie stellt die Stadt sicher, dass bei der Bedarfsabklärung für Tagesschulen möglichst viele Erziehungsberechtigte erreicht werden? (z.B. Fragebogen auf verschiedene Sprachen und/oder leichte Sprache, Angebot von Hilfe beim Ausfüllen, Online-Fragebogen, etc.?)*

Der Fragebogen wird an alle Familien mit Kindern zwischen 0 und ca. 16 Jahren gehen. Es werden also sowohl Erziehungsberechtigte mit Kindern im Vorschulalter (künftiger Bedarf) wie auch Eltern mit Kindern in der Schulpflicht (aktuell Bedarf) befragt. Die Umfrage wird auf Deutsch und in möglichst leicht verständlicher Sprache verfasst. Die Fachstelle Integration kann allenfalls Kontakte zu Dolmetscher:innen vermitteln. Allenfalls können Eltern auch im Cultibo oder bei Kulturvereinen entsprechende Hilfe erhalten. Die Umfrage wird online sein.

5. *Erhielte unsere Stadt auch Subventionen, wenn sie jetzt die bereits seit langem geforderten, flächendeckenden Tagesstrukturen einführen würde? Wenn ja, wäre dies dann der optimale Zeitpunkt für die Einführung dieses wichtigen Angebotes?*

Für das Schuljahr 21/22 wären es zumindest theoretisch maximal 35% und für das Schuljahr 22/23 noch maximal 10% der Mehrausgaben.

Die Frage bezüglich «flächendeckenden Tagesstrukturen» kann nicht abschliessend beantwortet werden, da die Definition unklar ist.

Mitteilung an:
Gemeindeparlament
Parlamentsakten
Direktionsleiter entsprechende Direktion
Stadtkanzlei, Andrea von Känel Briner
Kanzleiakten

Stadtkanzlei Olten
Der Stadtschreiber.
D. v. Känel